



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Ausschuss für Kunst und Kultur/Museumsneubauten	10.06.2008	

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen
aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage
nach § 4 der Geschäftsord-
nung

Stellungnahme zu einem
Antrag nach § 3 der Ge-
schäftsordnung

Kunst im öffentlichen Raum

In der Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur/Museumsneubauten am 6.5.2008 bat Frau van Duiven zum Tagesordnungspunkt 11.3 „Kunst im öffentlichen Raum“ die Verwaltung um eine Auflistung der Projekte, die im Kunstbeirat in dieser Ratsperiode beraten wurden. Weiter fragt sie, in wie vielen Fällen dem Votum des Kunstbeirats Folge geleistet wurde.

Folgende Projekte von Kunst im öffentlichen Raum sind bislang innerhalb der Ratsperiode 2004-2009 im Kunstbeirat der Stadt Köln beraten, positiv beurteilt und dann auch realisiert worden (bzw. es läuft ein Wettbewerb):

Dauerhaft:

- Gedenkinstallation „Die Schwelle“ der Initiative „Die Bahn Erinnern“, Domvorplatz
- Bronzestatue Gaea, Rosengarten im Rheinpark
- Künstlerische Gestaltung der Haltestellen der Nord-Süd Stadtbahn Köln (z.Z. Wettbewerb)

Temporär:

- Diverse Objekte zum Kulturprogramm der Fußball-WM 2006, div. Orte Innenstadt
- Diverse Kunstobjekte im Rahmen der „Köln Show 2“ der European Kunsthalle, div. Orte Innenstadt
- Diverse Kunstobjekte zum Evangelischen Kirchentag 2007, div. Orte Innenstadt
- Diverse Kunstobjekte im Rahmen der Ausstellung „Modelle für Morgen: Köln“ der European Kunsthalle, div. Orte Innenstadt

Auf eine nachträgliche Bewertung der „Cologne Trash People“ auf dem Roncalliplatz hat der Kunstbeirat verzichtet, während der Antrags-/Genehmigungsphase war der Beirat noch nicht nominiert.

Die Annahme der Schenkung der Skulptur „Kosmische Union“ der Partnerstadt Barcelona wurde vom Kunstbeirat nicht empfohlen, die Bezirksvertretung Kalk hat die Schenkung angenommen und stellt die Skulptur am Kreisverkehr Barcelona-Allee/Geschwister-Katz-Straße in Köln-Kalk auf.

Das Projekt „Weltjugendtagsstele“ hat der Kunstbeirat vorberatend zur Kenntnis genommen und dem Oberbürgermeister empfohlen, die Gedenkstele nicht in Auftrag zu geben. Eine Entscheidung liegt bislang nicht vor. Zurzeit ist die Bezirksvertretung Innenstadt mit einer alternativen Standort-suche befasst. Vor einem Beschluss der Bezirksvertretung ist die Beratung -inklusive des Votums des Kunstbeirates- in den Fachausschüsse erforderlich, soweit es sich um einen Aufstellungsort im öffentlichen Raum handelt.

Andere im Kunstbeirat vorgestellte Projekte waren keine Kunstprojekte, sondern solche mit Werbe- oder Benefiz-Charakter, z.B. „Jecke Hühner“. Der Kunstbeirat empfahl andere geeignetere Aufstel-lungsorte als den öffentlichen Raum, nämlich Schulhöfe und Kindergärten, dies wurde auch - neben der Aufstellung auf privatem Grund- umgesetzt. Oder es waren Projekte mit künstlerisch-sozialem und pädagogischem Charakter, dazu zählte z.B. das Projekt „Steintor“: Der Kunstbeirat empfahl eine temporäre Aufstellung, dies wurde von der Bezirksvertretung entsprechend be-schlossen. Die Aufstellung der sogenannten „Totempfähle“ im Mediapark wurde vom Kulturaus-schuss aufgrund des Votums des Kunstbeirats abgelehnt.

Darüber hinaus fragt Frau van Duiven, ob der Kunstbeirat zu jedem Antrag von Schenkungen von Kunst im öffentlichen Raum befragt würde. Für Schenkungen von Kunst im öffentlichen Raum, für die von Verwaltungsseite das Stadtplanungsamt federführend zuständig ist, wird die vorgesehene Beratungsfolge von Kunstbeirat und betroffenen Ausschüssen wie Kulturausschuss, Stadtentwick-lungsausschuss, ggfls. Ausschuss Umwelt, Gesundheit und Grün mit anschließendem Beschluss der Bezirksvertretung oder des Rates eingehalten. Ein Vertreter des Stadtplanungsamtes ist Mit-glied des Kunstbeirates mit beratender Stimme.